

## **Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 13.10.2023**

Der Bürgermeister begrüßte die Gemeinderäte, die Bürger sowie die beiden Vertreter der Presse.

1.

Das Protokoll über die öffentliche Sitzung vom 15.09.2023 wurde genehmigt.

2.

Nach Vorstellung durch den Bürgermeister sowie Beantwortung der aus dem Gemeinderat geäußerten Fragen zur Zugangssituation sowie der baulichen Umsetzung durch die Bauherren wurde zum Antrag auf Errichtung eines Anbaus mit Freisitz sowie Carport auf Flst. Nr. 2316, Im Rebmätle 12, das Einvernehmen der Gemeinde erteilt.

3.

Der Bürgermeister informierte über den Aufbau sowie den Zweck von Landesentwicklungsplan, Regionalplan (den Rahmen setzende Pläne für die räumliche Ordnung und Entwicklung von Land bzw. Region) sowie die abzuleitenden kommunalen Pläne (Flächennutzungsplan und Bebauungsplan). Der vom Regionalverband Hochrhein-Bodensee erhaltenen Fortschreibungsentwurf umfasse die Landkreise Lörrach, Waldshut-Tiengen sowie Konstanz. Aus der zum Download zur Verfügung gestellten Datenmenge von 1,9 Gigabyte hatte die Verwaltung den die Gemeinde Wittlingen betreffende Teil nebst zugehörigen Plänen herausgelöst. Diese wurde den Gemeinderäten als Vorinformation zur Verfügung gestellt. Eine erste Einführung in die Thematik fand am 20.07.23 im Rahmen einer zentralen Veranstaltung für Gemeinderatsgremien in Eimeldingen statt. Wittlingen war hierbei sehr gut vertreten. Rege genutzt wurde die Möglichkeit Fragen an die Vertreter des Regionalverbands zu stellen. Der Bürgermeister berichtete, dass im vorliegenden Entwurf u.a. vorgeschlagen sei, dass Wittlingen aufgrund seiner Lage im Verdichtungsraum des gemeinsamen Oberzentrums Lörrach-Weil am Rhein sowie als Ergebnis des Projektes Kandertal 2040 mit der Erarbeitung einer Entwicklungsachse Kandertal, künftig zu den „sonstigen Gemeinden“ zähle. Im noch geltenden Regionalplan ist Wittlingen als „Gemeinde mit Eigenentwicklung“ klassifiziert. Durch die Höherstufung ergeben sich u.a. bessere Entwicklungschancen. Im Rahmen des erwähnten Projekts sei man übereingekommen, nach/mit Ausschöpfung der innerörtlichen Verdichtungsmöglichkeiten bei der Umsetzung von Neubaugebieten im Sinne einer flächensparenden Besiedlung eine höhere Einwohnerzahl auf den Hektar umzusetzen. Der den Wittlingen betreffende Teil des Entwurfs wurde beginnend ab den Seiten 20 bis 62 vorgestellt und die aus dem Gemeinderat gestellten Fragen beantwortet bzw. die Beiträge gewürdigt. U.a. ging es hierbei um eine Ressourcen schonende baulichen Weiterentwicklung, die Bewältigung des Konflikts der Entlastungsfunktion für den Verdichtungsraum sowie einer zum Dorf passenden, zeitlich gestreckte Umsetzung der Bebauung, die Ausdehnung der Grünzäsuren mit den sich hieraus ergebenden Folgen für die gemeindliche Bauleitplanung, die Freihaltung der Trasse für eine möglicherweise anstehende Reaktivierung der Kandertalbahn als Mitträger des öffentlichen Nahverkehrs. Auf Nachfrage berichtete der Bürgermeister, dass der Gemeinderat nur zu den die eigene Gemeinde betreffenden Ausführungen eine Stellungnahme abzugeben habe, auch wenn sich aus den Unterlagen die Entwicklungsmöglichkeiten der anderen im Gebiet des Regionalverbands gelegenen Kommunen, soweit nicht von der Verwaltung

ausgesondert, ergeben. Gemeinderat Dr. Hermann merkte an, dass der Entwurf viele Absichtserklärungen enthalte. Vor Aufruf der zugehörigen Karte wies der Bürgermeister darauf hin, dass in dieser die groben räumlichen Festlegungen für die kommenden Jahrzehnte vorgeschlagen sind. Die enthaltenen Grünzäsuren haben u.a. die Aufgabe, die räumliche Trennung zu den benachbarten Gemeinden zu verdeutlichen und somit letztendlich die baulichen Entwicklungsmöglichkeiten zu ordnen. Dass sich hierdurch Spannungen ergeben, welche abgewogen werden sollten, liege auf der Hand. Im Rahmen der Erörterung einigte sich der Gemeinderat, nach teils kontroverser Diskussion (Erweiterung/Übernahme der vorgeschlagenen Ausdehnung der Grünzäsuren versus Erhaltung der planerischen Möglichkeiten mit Flächenressourcen), auf die nachfolgenden Rahmenbedingungen.

Im nord-östlichen Bereich wird gegenüber/nördlich der bestehenden Bebauung Michelsgartenweg als natürliche Abrundung des Gebäudebestands die Grünzäsur zurückgenommen. Südlich des Weges wird die Grünzäsur bis an den Moosgraben als natürlicher Abschluss herangeführt.

Das Gebiet östlich der Wohngebiete „Haagener Straße“ und „Haaracker“ wird gemäß vorgeschlagenen Planeintrag belassen.

Im südlichen Bereich wird die vorgeschlagene Grünzäsur bis hinter die zum Aussiedlerhof führende asphaltierte Entschließungsstraße mit Fortsetzung Landwirtschaftsweg zum Waldrand hinter diese vorhandene Gebietsbegrenzung (südlicher Straßen-/Wegesrand) zurückgeführt. Der Ausdehnung des Waldrandes mit vorgelagerter Fläche wird hierbei berücksichtigt. Neben der Erhaltung der für zukünftige Generationen gesehenen Möglichkeiten dient dies u.a. auch der Offenhaltung der Überlegungen zu einer möglichen Erschließung der im Flächennutzungsplan ausgewiesenen Entwicklungsfläche für Wohnbau „Reitschule“. Am süd-/westlichen Ortsrand wird die vorgeschlagene Grünzäsur zwischen Bahnlinie sowie Kander bis zur nördlichen Kante des Steinbachgrabens zurückgeführt, da in diesem Bereich die Einrichtung einer Parkfläche für den Fußballverein beabsichtigt ist. Die Grünkennzeichnung entlang des westlichen Teils der bestehenden Fußballfelder des FC wird so zurückgeführt, dass diese Flächen von dieser frei sind. Die bereits im Flächennutzungsplan enthaltene Fläche der Erweiterung des Gewerbegebiets, welche vom Gemeinderat mit dem Bebauungsplan „Breitmatte“ für eine Wohnbebauung überplant wird, ist von Markierungen freizustellen. Der Hochwasserschutz findet im bereits laufende Bebauungsplanverfahren Berücksichtigung.

Als überörtliche Freihaltefläche für den Radverkehr ist bisher eine Verbindung des Kandertals mit dem Wiesental über den Wittlinger nicht berücksichtigt. Der Bedarf steigt mit der zunehmenden Elektromobilität beim Radverkehr fortlaufend an. Eine entsprechende Eintragung im Planwerk bzw. Erwähnung wird vorgeschlagen.

Der Gemeinderat nahm sodann den Fortschreibungsentwurf des Regionalplans zur Kenntnis und beantragte die Einarbeitung der beschlossenen Änderungen. Nachrichtlich wird davon ausgegangen, dass die Ausübung der Landwirtschaft auch innerhalb der Grünzäsuren im bisherigen Umfang weiterhin möglich ist.

4.

Der Bürgermeister gab bekannt, dass

-für die Feuerwehr rd.. 3.300,- € (TÜV Mannschaftstransportfahrzeug, Ersatz Tauchpumpe, Wartung Motorsäge, Reinigung persönliche Schutzausrüstung sowie Lungenautomaten, Beitrag Kreisfeuerwehrverband) ausgegeben wurden

-für den Kindergarten rd. 600,- € (Umrüstung Toilettenanlage, Reparatur Spülmaschine) aufgewendet wurden. Die EDV-Ausstattung des Kindergartens soll modernisiert und nach Vorgabe des Beraters vom Gemeindeverwaltungsverband ein Netzwerk installiert werden. Dem Angebot über 4.785,93 € wurde zugestimmt und die Vergabe genehmigt

5.

Gemeinderat Dr. Welzel wies auf das am 29.09.23 nach Nachbesserungen den Bundesrat passierende neue Gebäudeenergiegesetz hin und erkundigte sich zur Beschaffung der neuen Heizungsanlage für den Kindergarten. Der Bürgermeister berichtete, dass kommenden Dienstag ein Termin mit dem Heizungsbauer stattfindet, welcher zuvor um eine Woche verschoben werden musste. In diesem werde die Umsetzung festgelegt. Die bestehende Anlage wird bis zum Austausch weiter betrieben. Gemeinderätin Dr. Klein sprach eine seit längerem defekte Straßenlampe an. Der Bürgermeister merkte an, dass der bestehende Auftrag an den Werkhof nochmals mit dringlichem Ausführungstermin versehen wurde. Zum neuerlichen Mähen des Randstreifens zwischen der K 6344 sowie der Anliegerstraße Haagener Straße befragt erklärte der Bürgermeister, dass dies vermutlich versehentlich von der Straßenbauverwaltung durchgeführt wurde. Die Fläche sei bekanntlich aus der Pflegeliste des Werkhofes ausgesondert worden. Gemeinderat Bühler bedankte sich für die am richtigen Platz montierten Warnschilder „Igel“ an der Haagener Straße. Der Bürgermeister bedankte sich bei Herrn Bühler für deren kostenneutralen Beschaffung. Gemeinderat Dr. Hermann erkundigte sich zur nächsten Sitzung des Jubiläumsausschusses. Der Bürgermeister berichtete, dass in den letzten Tagen erste Veranstaltungsvorschläge mit Terminen eingegangen sind. Er werde kommende Woche darum bitten, dass die angekündigten, noch ausstehenden Vorschläge eingereicht werden. Der Ausschuss könne dann auf guter Informationslage beraten.

6.

Ein Mitbürger sprach die Erörterung des Entwurfs des Regionalplans an und berichtete zu den sich fortlaufend erschwerenden Rahmenbedingungen der Landwirtschaft.

Das Bürgermeisteramt